

Wilfried Bergholz

KASPERMAUS

oder

DAS MÄRCHEN VON DER ZAUBERWAAGE

- SR 578 -

Kurzinformation

Das preisgekrönte und schon im Rundfunk ausgestrahlte Stück steht jetzt auch den Kindern zum Selbstspielen zur Verfügung.

Kaspermaus findet eine Waage, die schon Klau, der kleine Hund, dem Hamster Trödel andrehen wollte, worauf diesen das Entsetzen packte: Die Waage zeigt an, ob einer gut oder schlecht ist. Das Gute wirkt schwerer und geht nach unten. Natürlich wollen die Reichen und Mächtigen, die durchweg Flecken auf der Weste haben, die Waage an sich bringen. Am Schluß ist die Waage zerstört. Aber Kaspermaus und Lilly, die sich gefunden haben, brauchen keine Zauberwaage mehr.

Spieltyp: Modernes Märchen

Spielanlaß: Kinderfest in Schule oder sonstiger Gruppe

Spielraum: Freie Fläche (auch im Freien) mit der Möglichkeit, Dekorationen aufzustellen. Auch als Puppenspiel aufführbar.

Spieldauer: ca. 60 Minuten

Darsteller: 8 sprechende Rollen, "Volk", auch als Chor

Aufführungsrecht: Bezug von 9 Textbüchern

Liebe Kinder, liebe kleine Schauspieler!

Mit dem hier vorgestellten Theaterstück **DIE**

KASPERMAUS oder das Märchen von der

Zauberwaage könnt ihr euch, euren Freunden und Eltern eine besondere Freude machen. Dabei liegt es ganz bei euch, ob ihr selbst in die acht verschiedenen Rollen schlüpfen wollt, oder das Stück als Puppenspiel aufführt. In diesem Fall würde ein Griff in die Puppen- oder Kuschtierdecke die Ausstattung enorm erleichtern. Und falls jemand von euch eine kleine Kasperbühne zu Hause hat, steht eigentlich dem Spiel nichts mehr im Wege. Natürlich geht es auch hinter einem Besenstil, der auf zwei Stuhllehnen liegt und über den ihr einfach ein Tuch hängt.

Wer sich ein bißchen mehr Arbeit machen will, kann natürlich auch für die sieben Szenen Bühnenbilder entwerfen, wie bei einem richtigen großen Theater. Am einfachsten wird es sicher in der Szene **Beim Trödelhamster**, wo jede Menge Gerümpel, alte Flaschen, Lumpen, Schrauben und ausgediente

Bettfedern herumliegen. Bei den anderen Szenen sind die Bastler und Zeichner unter euch gefragt. So könnte man zum Beispiel bei der Markt-Szene auf ein großes Stück Pappe eine Stadt zeichnen und bunt ausmalen. Falls ihr euch aber dafür entscheidet, selbst **Kaspermaus, Lilly, Trödelhamster, Klau, Li und Lo, Bä und Mä** zu sein, dann wird das Theaterspielen zum Faschingsspaß. Jeder kann sich ganz nach seiner Phantasie kostümieren, um ein lustiges Huhn, ein eitles Schaf oder eben eine freche Maus darzustellen. Als kleine Anregung hat der Zeichner Detlev Schüler die acht Akteure einmal skizziert, aber natürlich können bei Euch **Li und Lo, Bä und Mä**, und die anderen Figuren ganz anders aussehen.

Übrigens, wenn ihr ganz ohne Bühnenbild auskommen wollt, dann hilft manchmal den Zuschauern ein kleiner Trick, um die Szene verständlich zu machen. Wenn zum Beispiel Kaspermaus im Müllcontainer herumwühlt und ihr habt nur einen alten Karton oder einen Eimer zur Hand, dann fügt ihr einfach einen Satz in das Stück ein. Kaspermaus würde also, wenn er zum Eimer (Müllcontainer) kommt, sagen: "Oh, was für ein schöner Müllcontainer. Da will ich doch gleich mal reinschauen." Schon hat jeder Theaterbesucher die Situation erkannt und das Spiel kann weitergehen.

Vielleicht noch ein Wort zu den Liedern. Sie sind als lustige Auflockerung gedacht und sollen die wichtigsten Personen des Stücks genauer vorstellen. Aber mit den Noten, die ihr im Heft findet, ist das ja so eine Sache. Wer kann schon Noten lesen oder ein Instrument spielen? Zwar hat der Komponist Ralf Kleinschmidt über die Noten einfache Gitarrenharmonien geschrieben, aber wenn ihr die Lieder einmal hören wollt, dann empfehle ich euch die Musikkassette **Die Kaspermaus**. Sie ist seit Dezember 1990 im Handel, oder ihr bezieht sie einfach über den Verlag: Halb & Halb, Postfach 2010, Berlin 1026 (günstiger wäre der Bezug über DEUTSCHEN THEATERVERLAG). Dort findet ihr die sechs Lieder, die ihr dann ganz einfach lernen könnt oder aber geschickt in euer Spiel einbaut.

Nun aber genug der Vorrede, schließlich sollt ihr ja entscheiden, wie die **KASPERMAUS** ihr erstes Abenteuer bei euch bestreitet. Ich wünsche euch viele gute Ideen und viel Spaß und verspreche, daß ihr schon bald etwas Neues von der **KASPERMAUS** hören werdet.

Euer Wilfried Bergholz

Personen:

Lilly - das Püppchen

Trödel der Hamster

Klau - der kleine Hund

Li - das Superhuhn

Lo - das Huhn

Mä - das Kuschelschaf

Bä - das Käseschaf

und Kaspermaus

Ich danke Heinz Kahlau und Michael Ebert für die Ermutigung und ihren freundschaftlichen Rat.

SZENE 1: Beim Trödelhamster

(Trödel sitzt zwischen altem Hausrat, Spielsachen und Gerümpel und liest Zeitung. Klau schleicht herein, stolpert über einen Berg Lumpen, bleibt dort hocken wie in einem Versteck, spricht leise)

TRÖDEL:

(schaut nur kurz auf)

Na, was schleppst du mir heute wieder für einen Trödel an, Klau?

KLAU:

Pst! Etwas ganz besonderes, du wirst staunen, Trödel.

TRÖDEL:

Geklaut, was?

KLAU:

(entrüstet)

Ich? Wie kommst du denn darauf?

TRÖDEL:

(lacht)

Wenn einer schon so heißt ..., jetzt paßt es aber schlecht, du siehst doch, ich lese. Hab heute gerade ein ganzen Berg bunter Illustrierter bekommen.

KLAU:

Kann ich mal sehen?

TRÖDEL:

Erst wenn ich alle durch habe,

(lacht)

dann kannst du dir ein Heftchen aussuchen - für einen Taler.

KLAU:

Was, einen Taler? Das hätte ich mir denken können, alter Geizkragen.

TRÖDEL:

(gutmütig)

Na, na - mir schenkt auch keiner was.

KLAU:

Und wie kommt es dann, daß du so ungeheuer dick geworden bist, Trödel.

TRÖDEL:

(lacht)

Das liegt bei uns in der Familie, und jetzt verschwinde, du siehst doch, ich hab zu tun.

KLAU:

(klappert mit der Waage, flüstert)

Schau dir doch das gute Stück wenigstens mal an, ganz heiße Ware!

TRÖDEL:

Messing?

KLAU:

Klar.

TRÖDEL:

Funktioniert noch?

KLAU:

Haargenau, wie eine Goldwaage.

TRÖDEL:

Bißchen groß, was? - Was willst du dafür haben?

KLAU:

(überlegt)

Drei Taler ...

TRÖDEL:

Ha, ha - du willst mich wohl ruinieren.

(steht auf)

Ich will mal nicht so sein, hab eben ein gutes Herz oder etwa nicht, Klau?

KLAU:

Klar doch, weiß schließlich jeder in der Stadt, Trödel, oder soll ich Herr Bürgermeister sagen?

TRÖDEL:

(lacht)

Noch ist es nicht soweit. Aber der gute Trödel ist ein großzügiger Mensch.

(schnell)

Häng die Waage auf, wenn sie funktioniert, kriegst du einen Taler.

KLAU:

Zwei!

TRÖDEL:

Das ist nicht schön, Klau, daß du so gierig bist.

KLAU:

Laß uns einen Spaß machen, Trödel ...

TRÖDEL:

Einen Spaß, warum?

KLAU:

Wir setzen uns beide in die Waage und soviel Kilo du schwerer bist als ich, soviel Taler kriege ich für die Waage.

TRÖDEL:

(schaut an sich herunter)

Zentner.

KLAU:

(maulig)

Von mir aus!

(Zuerst besteigt Trödel eine Schale und Klau springt dann in die andere. Beide sind verwundert, als sich die Schale von Klau schnell nach unten bewegt, Klau ist schwerer als der dicke Trödel?)

TRÖDEL:

(erschrocken)

Laß mich runter!

(Klau ist ganz verwirrt und springt von der Waage, Trödel knallt auf den Boden)

TRÖDEL:

(reibt sich den Po)

Aha! - Was ist das für ein Waage, damit will ich nichts zu tun haben. Schaff sie fort, pack dich, geh mir aus den Augen.

KLAU:

(stockend)

Das hab ich wirklich. nicht gewußt, so eine komische Waage, das verstehe ich nicht.

TRÖDEL:

Raus!

(Klau schleicht mit der Waage weg, Trödel geht zurück zu seinem Liegeplatz, noch ganz erschrocken)

Schleppt der mir so ein Ungetüm in seinen Laden, eine ganz und gar verrückte Waage ...

SZENE 2: Am Müllcontainer

(Kaspermaus kommt die Straße entlang, schießt eine leere Blechbüchse mißmutig vor sich her, ist offenbar schlechter Stimmung)

KASPERMAUS:

(im Gehen)

Blöde Büchse, einen Ball müßte ich haben, einen kugelrunden Ball, nicht so eine ausgeleierte Blechbüchse ...

(stößt sie weiter)

Wenn ich einen Ball hätte, einen richtigen Lederball, dann könnte ich ...

(schießt die Büchse im hohen Bogen davon, eine Scheibe klirrt)

(Wildes Geschrei, Kaspermaus duckt sich ängstlich und läuft schnell ein paar Schritte weiter. Die Büchse kommt zurückgeflogen und trifft Kaspermaus)

KASPERMAUS:

(reibt sich den Kopf)

Aua, das wird bestimmt 'ne Beule, blöde Büchse!

(zum Publikum)

Ihr braucht gar nicht zu lachen!

(energischer)

Ihr sollt nicht lachen!

(Legt sich die Büchse zurecht, zielt und schießt ins Publikum)

Haha, das habt ihr davon.

(Kommt die Büchse zurückgeflogen, kann Kaspermaus das "Spiel" wiederholen, den "Schuß" aber nur andeuten, die Büchse jedoch in einen Müllcontainer werfen, der auf der Straße steht)

(Kaspermaus lacht, reibt sich die Hände und umkreist neugierig den Container)

KASPERMAUS:

(jetzt heiter)

Da ist doch bestimmt wieder was ganz Tolles drin versteckt.

(schnuppert)

Mmh, wie das heute duftet!

(versucht die hohe Seitenwand zu erklimmen, was erst im zweiten Anlauf gelingt)

Hi-hi, ho-ho! Wäre doch gelacht, wenin ich hier nichts finde! - Ich brauche nämlich Geld. Bin total abgebrannt, pleite. - Oh, ein Fahrrad! Nein, nur ein krummer Lenker, aber hier: ein wunderbarer Regenschirm! Auch kaputt, aber dahinten ...

(Kaspermaus sucht eifrig weiter, jedoch ohne Erfolg.)

Schließlich findet er ein paar Messingteile, aus denen er sich ein schickes Rennauto bauen will, um der Schnellste in der Stadt zu sein. Er hat zwar nur wenig in den Händen, aber er ist von seiner Idee gleich überzeugt.

Hoch oben auf dem Schrott beginnt er stolz zu singen)

LIED: Ich bin die Kaspermaus (Kleinschmidt/Bergholz)

Ich bin die Kaspermaus

Ich bin die Kaspermaus!

Hi-hi! Ho-ho! Die Kaspermaus!

Hüpfte froh von Haus zu Haus,

hinten rein und vorne raus.

Wenn ich durch die Straßen saus',
geht es immer nur gradaus!
Und daß alle Leute meckern
Macht mir gar nichts aus!
Einer ruft vor Schreck:
Wär sie endlich weg!
Diese blöde Kaspermaus,
das halt ich nicht aus.
Hört nicht was wir Alten sagen
und stellt ohne Pause Fragen.
Sie ist anders als wir sind,
ist wie ein verzogenes Kind.
Ich bin die Kaspermaus ...
Einer ruft voll Zorn:
Wär' sie nie gebor'n!
Diese doofe Kaspermaus,
das halt ich nicht aus.
Wie ich eben grad erfahre,
färbt sie sich jetzt rot die Haare.
Sie ist anders als wir sind,
ist wie ein verzogenes Kind.
(Zwischenspiel)
Einer ruft vor Wut:
Haut ihr auf den Hut!
Dieser fieser Kaspermaus,
das halt ich nicht aus.
läßt sich einfach nicht belehren,
will die Ruhe immer stören.
Sie ist anders als wir sind,
ist wie ein verzogenes Kind.
Ich bin die Kaspermaus ...
(Während Kaspermaus das Lied singt, tauchen - jeweils zu Beginn einer der drei Strophen - zuerst Trödel, dann Li und schließlich Mä kurz auf, drohen Kaspermaus, verschwinden dann aber schnell wieder. Am Ende des Liedes nähert sich neugierig Lilly. Sie ist herausgeputzt mit hübschem Kleid und Sonnenschirm, bewegt sich leicht wie "eine Feder", tut aber so, als würde sie sich für Kaspermaus nicht interessieren)
KASPERMAUS:
Hallo, kleines Fräulein! Schon so früh auf den Beinen?
Wie ich hörte, stehen Sie nie vor Mittag auf. Mein Lied hat Sie doch nicht etwa geweckt? Das täte mir wirklich leid. - Oder hat Sie mein Lied sogar angelockt ...
(Kaspermaus steigt fast "würdevoll" von seinem Müllberg herunter, wobei er Mühe hat, seine Messingteile zu

tragen. Lilly weicht etwas zurück, bleibt aber in seiner Nähe)

KASPERMAUS:

Einen wunderschönen guten Morgen wünsche ich, Lilly, hast du gut geschlafen?

LILLY:

Pfui! Wie kann man nur den ganzen Tag auf einem Müllhaufen sitzen? Wie das hier stinkt.

KASPERMAUS:

(schnuppert)

Riecht doch prima! Und überhaupt, was heißt denn Müll? Hi-hi, ho-ho! Sieh doch mal, was ich heute Tolles gefunden habe, Lilly!

LILLY:

Ph! - Und für dich immer noch Fräulein Lilly. Und außerdem hab ich keine Zeit, ich muß zum Friseur!

KASPERMAUS:

(bewegt sich schnell, stellt sich ihr in den Weg)

Wer wird es denn so eilig haben, an so einem schönen Tag? - Ich muß dir unbedingt erzählen, was ich gerade gefunden, oder noch besser was ich gerade erfunden habe!

LILLY:

Laß mich vorbei, oder ich schreie!

KASPERMAUS:

(lacht)

Nach Trödel etwa? Der hat bestimmt keine Zeit, der muß doch dauernd sein Geld zählen.

LILLY:

So ein Quatsch, laß mich durch.

KASPERMAUS:

Vor mir aus, aber zuerst mußst du ein Rätsel lösen. Was ist das? Vier Räder seine Schuhe sind, und läuft doch schneller als der Wind?

LILLY:

Schneller als der Wind, so ein Quatsch! Laß mich jetzt vorbei!

KASPERMAUS:

Erst lösen, oder ich sag allen, wie dumm du bist.

LILLY:

Du bist dumm. Und außerdem soll ich gar nicht mit dir sprechen, genau, hat mir meine Mama gesagt.

KASPERMAUS:

Das hat sie schon so oft gesagt. - Willst du denn gar nicht wissen, liebe Lilly, was ich mir bauen werde? Keiner weiß es bisher, aber dir würde ich es schon

sagen.

LILLY:

Was kann das schon sein.

KASPERMAUS:

Komm ganz nah heran, dann sag ich dir's in Ohr! Es darf keiner hören, nun komm schon. Keine Angst.

LILLY:

(ängstlich/neugierig)

Soll ich?

(Schließlich nähert sie sich ganz vorsichtig und Kaspermaus tut so, als wolle er wirklich flüstern)

KASPERMAUS:

(schreit)

Ein Rennauto!!!

(Lilly zuckt erschreckt zurück und Kaspermaus hüpfte lachend von einem Bein auf das andere. Dann hält er zwei Messingteile, die wie Räder aussehen, an seinen Körper und braust als "Rennauto" um Lilly herum)

KASPERMAUS:

So ein hübsches Mädchen und so hübsch dumm.

Schade, daß ich keine Zeit mehr hab, mach's gut, Lilly, bis morgen, bis zum großen Rennen ...

(er "fährt" geräuschvoll weg)

LILLY:

So ein Doofer! Immer will er mich ärgern. Und hat nur Dummheiten im Kopf - Rennauto, so ein Quatsch! - Aber hübsches Mädchen hat er gesagt, stimmt's? Da hat er wirklich recht ...

LIED: Lilly ist schön (Kleinschmidt/Bergholz)
(zwischen durch jagt Kaspermaus an ihr vorbei)

Lilly ist schön

Ich mag bunte Blumen im Sommerwind,
und jedes kleine Katzenkind.

Ich mag, wenn die dicke Hummel summt
und wenn der Eisbär ganz tief brummt.

Ich mag das helle Sonnenlicht,
doch am allerliebsten habe ich - mich.

Ich mag schöne Lieder auf dem Klavier
und einen Lutscher, nein, besser gleich vier.

Ich mag, wenn einer Geschichten erzählt
und wenn mir Oma den Apfel abschält.

Ich mag ein großes Stück Bienenstich,
doch am allerliebsten habe ich - mich.

Und sonntags,

da könnt ihr mich alle sehn,

im weißen Kleidchen spazierengehn.

Und wenn sich nach mir die Leute umdrehn,
dann weißt auch du:

Lilly ist schön!

(Zwischenspiel)

Ich mag kein Spiegelei mit Spinat,
kein Buch, das Eselsohren hat.

Mag nicht, wenn einer andauernd spinnt
und wie wild durch die Straßen springt.

Ich mag nicht den Lärm in unserem Haus,
doch am wenigstens mag ich - die Kaspermaus.

Doch sonntags ...

(Vor der letzten Strophe umkreist Kaspermaus Lilly, fährt dann direkt gegen einen Baum. Lilly beendet ihr Lied und verbeugt sich vor dem Publikum, Kaspermaus liegt am Boden und stöhnt vor Schmerzen, er hat eine dicke Beule am Kopf)

LILLY:

Das kommt davon!

(etwas unsicher)

Siehst du, hab ich doch gesagt - ist es schlimm?

(sie geht langsam auf ihn zu)

Kaspermaus, lebst du noch?

(Kaspermaus stöhnt noch lauter)

Kann ich dir helfen? Wir müssen einen Arzt holen ...

KASPERMAUS:

Oje, mein Kopf. - Ich hab meinen Kopf verloren, wo kann er nur sein?

LILLY:

Noch ist er da, wenn auch ein bißchein verbeult, aber das nächste Mal geht es bestimmt böse aus. Und nur weil du immer Streiche im Kopf hast, wann wirst du endlich vernünftig, Kaspermaus, und lebst so, wie alle anderen Leute in der Stadt, artig und lieb.

KASPERMAUS:

(stöhnt lauter)

Oh, mein Kopf!

LILLY:

Sei doch nicht dumm, wenn du es so wie alle machst, dann bist du ein angesehener Bürger, und dir wird es viel besser gehn. Keiner jagt dich, keiner ruft dir Schimpfwörter nach, und ich ...

KASPERMAUS:

(munter)

Und du?

LILLY:

(über sich selbst erstaunt, steht schnell auf)

Ich? Was heißt ich, DU könntest mich mal zum Eisessen einladen ...

KASPERMAUS:

(nähert sich)

Und du würdest nicht wieder Nein sagen?

LILLY:

(etwas stolz)

Weiß ich noch nicht, hör erstmal auf, Rennauto zu spielen und

(streng)

bring endlich diese verrostete Waage zum Trödler!

KASPERMAUS:

(verwundert)

Waage?

LILLY:

Oh, Gott! Bist du nun die Kaspermaus, oder der dumme August? Das sieht doch jedes Kind, daß dies *(stößt mit dem Fuß gegen die Messingteile)*

eine uralte Waage ist von einer Urururgroßmutter.

KASPERMAUS:

(wieder aufrecht, reibt sich den Kopf)

Und du meinst, Trödel ...?

LILLY:

Na, klar, ist doch Messing - danach ist Trödel ganz verrückt ...

KASPERMAUS:

Meinst du, er gibt mir dafür einen Taler?

LILLY:

Vielleicht? Wenn du es geschickt anstellst.

KASPERMAUS:

Dann könnte ich dir ja, ja sogar einen Eisbecher mit Sahne spendieren, Lilly?

LILLY:

(lacht)

Wenn du wirklich einen Taler kriegst, könnte es vielleicht reichen. Jetzt muß ich aber los, Kaspermaus,

(geht)

- und hol dir an der nächsten Ecke nicht schon wieder eine Beule ...

KASPERMAUS:

(faßt sich an den Kopf)

Au! - Blöde Beule, wenn ich könnte, würde ich dich verhauen. - Das mit der Waage hätte ich wirklich selber merken können.

(er setzt die Teile zusammen)

Da hat sich Lilly aber mächtig gefreut.

(zum Publikum)

So aufgedreht hat sie bisher noch nie, alles bloß wegen der blöden Waage. Aber die scheint sogar noch zu funktionieren. - Kaspermaus, hi-hi, ho-ho, Kaspermäuschen, da wär ich doch schön dumm, wenn ich sie nur für einen lumpigen Taler ... der alte Geizkragen wird schon etwas mehr herausrücken müssen und Lilly wird staunen ...

(er wickelt die Waage in ein großes Stück Papier und geht los)

Auf zu Trödel!

SZENE 3: Beim Trödelhamster

(Trödel sitzt wieder auf seinem Lieblingsplatz, sortiert Münzen und singt dabei sein Lieblingslied. Danach beginnt er sorgfältig zu zählen ...)

LIED: Trödel-Lied (Kleinschmidt/Bergholz)

Trödel-Lied

Messingschrauben, krumme Dosen,
Gläser und verwelkte Rosen,

Ofenrohr und alter Herd

haben noch sehr großen Wert.

Mancher denkt, daß wär nur Dreck,
wirft die tollen Sachen weg!

Trödel, Trödel, Trödel

alles schöner Trödel,

Was die andren nicht mehr brauchen,

mache ich zu Geld

das ist meine Welt!

Ausrangierte Hosenträger,

oft benutzte Bettvorleger,

selbst das abgebrochne Schwert,

hat noch immer seinen Wert.

Mancher denkt ...

Trödel ...

Muffen, Federn, Eisenringe,

Tassen mit zweihundert Sprüngen,

ein alter Besen, der nicht kehrt,

hat noch immer seinen Wert.

Mancher denkt ...

Trödel ...

Uhren, die nicht gehen wollen,

Socken mit den größten Bollen,

Flaschen, die schon längst geleert,

haben auch noch ihren Wert.

Mancher denkt ...

Trödel ...

TRÖDEL:

(leise)

Dreizehn, vierzehn, fünfzehn Taler! Und zwölf Heftchen hab ich noch, daß macht zusammen ...

KASPERMAUS:

(noch nicht zu sehen, ruft)

Hallo, Trödel, bist du zu Hause?

TRÖDEL:

Der hat mir gerade noch gefehlt.

(rafft das Geld zusammen, nimmt sich ein Heftchen, Kaspermaus tritt ein)

KASPERMAUS:

Hallo, Trödel, machst wohl gerade ein kleines Nickerchen?

TRÖDEL:

(schaut kurz auf)

Na, was schleppst du mir heute wieder für einen Trödel an, Kaspermaus?

KASPERMAUS:

Etwas ganz besonderes, du wirst staunen.

TRÖDEL:

Jetzt paßt es aber schlecht, du siehst doch, ich lese. Hab heute gerade ...

KASPERMAUS:

(knallt die eingewickelte Waage auf den Tisch)

Dieses Geschäft solltest du dir aber nicht entgehen lassen, eine einmalige Gelegenheit.

TRÖDEL:

Was kann das schon sein?

KASPERMAUS:

So etwas hast du in deinem Leben noch nicht gesehen, eine Sensation, ein technisches Wunderwerk.

TRÖDEL:

(lacht)

Und sowas schleppst du einfach mit dir rum.

KASPERMAUS:

Damit kannst du Millionen machen, ach, was sag ich, Milliarden Taler wird man dir dafür bieten.

TRÖDEL:

(legt das Heft weg)

Was sagst du, Milliarden Taler. Das kommt mir jetzt, so kurz vor meiner Wahl, gerade recht. - Du willst mich doch nicht etwa verkohlen, Kaspermaus? Ich warne dich.

KASPERMAUS:

Wie werd ich. Ich würde diesen Schatz ja gerne selber behalten, aber ich bin leider zur Zeit etwas klamm, ich

brauche Geld.

TRÖDEL:

Na ja, einen Blick kann ich ja mal riskieren, ein Blick kostet ja nichts.

(lacht)

KASPERMAUS:

Und außerdem bist du ja auch immer sehr großzügig, stimmt's.

TRÖDEL:

Was? - Ach so, ja - na, dann zeig mal her, deinen Schatz, Kaspermäuschen.

(Kaspermaus beginnt langsam das Papier abzuwickeln, eine Lage nach der anderen und Trödel wird immer gieriger)

TRÖDEL:

Nun mach schon, wickel aus das Wunderding!

KASPERMAUS:

Halt! Erstmal müssen wir über den Preis reden.

TRÖDEL:

Hä? Was für einen Preis?

KASPERMAUS:

Was du mir bezahlen wirst für das Milliarden ding!

TRÖDEL:

(hastig)

Darüber reden wir nachher, erst will ich es sehen, mit eigenen Augen. Wir werden uns dann schon einigen, mein Freund. Zeig endlich her!

KASPERMAUS:

Sagen wir fünfzig Prozent!

TRÖDEL:

Was fällt dir ein! -

(freundlich)

Sagen wir drei Taler, das ist eine Menge Geld.

KASPERMAUS:

Vier!

TRÖDEL:

Was fällt dir ein? - Na gut, aber nur wenn es wirklich ein *(schwärmerisch)*

Milliardending ist. Wickel weiter, Kaspermäuschen, wickel weiter!

KASPERMAUS:

(wickelt, hält dann wieder an)

Fünf!

TRÖDEL:

Alles zahle ich, alles. Jeden Preis, sogar fünf Taler, zeig mir nur endlich, was du hast!

(Trödel schiebt Kaspermaus beiseite, reißt das Papier weg und hält die Waage in der Hand. Er läßt sie fallen, wie ein heißes Eisen und springt auf einen Stapel Papier)

TRÖDEL:

(schreit)

Die Waage! - Schaff sie mir aus den Augen, das Teufelsding, weg damit.

KASPERMAUS:

Was hast du, was ist los mit dir?

TRÖDEL:

Raus! - Damit will ich nichts zu tun haben! Mir aus den Augen!

(Er jagt Kaspermaus mit der Waage aus seinem Zimmer und schmeißt wütend die Tür zu)

SZENE 4: Auf der Straße

(Lilly spielt auf der Straße allein "Hüpfen" und summt dabei ihr Liedchen. Von der Seite schleicht Klau heran, als würde er verfolgt. Langsam nähert er sich Lilly, verbirgt sich hinter einem Baum)

KLAU:

He, Lilly, hast du einen Moment Zeit?

LILLY:

(erschrocken)

Wer spricht da?

KLAU:

Na ich, Klau.

LILLY:

(erleichtert)

Ach so, du wieder, komm schon raus, wo steckst du?

KLAU:

Ich hab eine ganz große Sache vor, heute auf dem Markt.

LILLY:

Oh, ist denn heute Markttag?

KLAU:

Pst! Nicht so laut, muß doch nicht jeder wissen. Aber du, Lilly, du kannst mir helfen.

LILLY:

Da muß ich wirklich lachen, mach mal deine krummen Dinger ruhig ohne mich. Du weißt doch, ich darf mich nicht schmutzig machen.

KLAU:

Du machst dich nicht schmutzig.

(flüstert)

Sollst nur ein bißchen Schmiere stehn.

LILLY:

(gespielt, sehr laut)

Was soll ich, lieber Klau, Schmiere stehn?

(Klau hält sich erschrocken die Augen zu, selbst auf der Straße scheint es etwas dunkel zu werden. Lilly setzt sich hin und Klau beginnt zu singen)

LIED: Der Meisterdieb (Kleinschmidt/Bergholz)

(in der letzten Strophe wird es wieder hell und Klau stolziert über die Straße, am Ende nähert sich

Kaspermaus und Klau nimmt wieder sein Versteck hinter dem Baum ein)

Der Meisterdieb

Der Wind rauscht durch die dunkle Stadt,
die grad den Schlaf gefunden hat.

Da schleicht ein Schatten sich vorbei
am Schilderhaus der Polizei.

Schleicht unerkant von Haus zu Haus
und sucht sich leis' ein Opfer aus.

Ganz plötzlich bleibt der Schatten stehn,
man sieht ihn durch ein Fenster gehn.

Das war kein Schatten, der da trieb
oh nein, ich war's, der Meisterdieb.

Ob Nacht, ob Tag - ich schlafe nie,
denn ruhelos lebt das Genie.

Wenn irgendetwas mir gefällt,
egal ob Schmuck, ob Gold, ob Geld
dann starte ich gleich meine Tour,
und fliege lautlos ohne Spur.

Auch wenn es manche mir nicht glauben,
ich kann selbst Kronjuwelen rauben.

Noch nie ein Hindernis mir blieb,
denn ich, ich bin der Meisterdieb.

Selbst mein Herr Vater war nicht besser,
dabei hieß er sogar Professor.

Doch dürft ihr nicht von mir erwarten,
von meiner Kunst was zu verraten.

Die Bürger hier nichts gern "verleihn"
und sofort nach dem Richter schrein.

Ich bleib verborgen in der Nacht,
und tu am Tag, was jeder macht.

Da bin artig und sehr lieb,
seh gar nicht aus, so wie ein Dieb.

LILLY:

Du rennst ja immer noch mit dieser dämlichen Waage
rum, Kaspermaus.

KASPERMAUS:

Da hast du ausnahmsweise recht, daß scheint wirklich

eine
(laut, direkt zur Waage)
dämliche Waage zu sein.

LILLY:

Dann wird es wohl heut nichts mehr mit dem Eisbecher,
hab ich mir fast gedacht. Na, macht nichts - dann läd
mich bestimmt mein Freund Klau ein, stimmt's,

(sehr laut)

Klau-chen?

(ruft)

Klau-li-leinchen!

*(Klau, der nur wenig Schritte von ihr entfernt steht,
kommt jetzt hervor, begrüßt kurz Kaspermaus und zeigt
Lilly einen Vogel, so daß Kaspermaus es nicht sehen
kann)*

KLAU:

(überlegt)

Vielleicht könntest du ja ..., Kaspermaus, hast du heute
schon was vor?

LILLY:

Das könnte dir so passen.

KLAU:

Sag mal, Kaspermaus, was hast du denn da, das hab ich
doch schon mal gesehen ...

KASPERMAUS:

Kennt ihr schon den besten Witz? Trödel hat tierische
Angst vor einer Waage.

KLAU:

(lacht unsicher, bricht dann ab)

Vielleicht weil er so dick ist?

LILLY:

Du hast dich doch nicht etwa von dem garstigen
Geizkragen übers Ohr hauen lassen. Warum hat er denn
die Waage nicht genommen?

KASPERMAUS:

Laß mich bloß mit der blöden Waage zufrieden.

KLAU:

Genau, sag ich doch, hör nicht auf die Prinzessin und
komm lieber mit.

KASPERMAUS:

(nachdenklich)

Das versteh ich einfach nicht, warum hat Trödel plötzlich
solche Panik gemacht? Das muß doch einen Grund
haben. Am besten wir probieren das Ding gleich mal
aus. Los, Klau, hilf mir mal ...

KLAU:

Keine Zeit!

KASPERMAUS:

Na los, stell dich nicht so an - ich denke, ich soll dir
nachher auch helfen?

KLAU:

Ich faß das Ding nicht mehr an. Da müßt ihr schon
selber sehn, wie ihr klar kommt. Ich will damit nichts zu
tun haben.

(rennt weg)

KASPERMAUS:

Komischer Vogel, was er nur hat? Auch egal, los Lilly,
probieren wir sie aus!

*(Kaspermaus hängt die Waage an einen Baum; er steigt
in die eine Schale und fordert Lilly auf, in die andere zu
hüpfen. Zuerst weigert sie sich, aber nach einigen
Versprechungen und Schmeicheleien geht sie schließlich
darauf ein. Das Unfaßbare tritt ein: die federleichte Lilly
ist offenbar schwerer und sinkt langsam mit ihrer Schale
nach unten, Kaspermaus nach oben. Beide sind verwirrt
und überrascht)*

LILLY:

(panisch)

Hilfe!

(sie springt aus der Schale)

(Mit einem großen Knall landet Kaspermaus unsanft auf
dem Boden, Lilly versteckt sich in einem Gebüsch)

KASPERMAUS:

Was war denn das? -

(ruft)

He, Lilly, hast du Bleikugeln in der Tasche? - Ne, sowas
macht sie nicht, sie könnte sich ja ihr schönes Kleidchen
schmutzig machen. Aber wie ist das möglich?

*(Kaspermaus geht vorsichtig um die Waage herum und
betrachtet sie von allen Seiten, schubst sie kurz mit dem
Fuß, aber die Waage wackelt nur ein bißchen)*

KASPERMAUS:

Die Waage spinnt. - Darum hat Trödel so gezittert,
irgendetwas scheint mit der Waage nicht zu stimmen,
aber was? -

(ruft)

Lilly, wo steckst du?

(läuft aufgeregt umher)

Lilly, Lilly!

*(Lilly kommt aus dem Gebüsch und klopf sich den Staub
vom Kleid)*

LILLY: